



22. Oktober 2025

Schriftliche Anfrage

von Stefan Urech (SVP)
Ronny Siev (GLP)
und Florian Utz (SP)

In den letzten Jahren wurde in den Schweizer Medien wiederholt über antisemitische Vorfälle an Schulen berichtet. In einzelnen Fällen mussten die betroffenen Schülerinnen und Schüler sogar die Schule wechseln.

Das Schul- und Sportdepartement hat im März 2024 eine entsprechende Meldestelle eingerichtet. In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1) Hat der Stadtrat Kenntnis von antisemitischen Vorfällen an Schulen in der Stadt Zürich seit dem Jahr 2023? Falls ja, um welche und wie viele Vorfälle handelt es sich?
- 2) Wie wird mit diesen Vorfällen umgegangen? Welche Unterstützung erhalten Lehrpersonen, Schulleitungen und die betroffenen Schulkinder?
- 3) Welchen Erfolg hatten die getroffenen Massnahmen? Kam es im Anschluss zu weiteren Vorfällen mit denselben Schulkindern?
- 4) Wie viele jüdische Schulkinder haben nach Vorfällen die Klasse oder die Schule gewechselt, und wie viele haben die Volksschule ganz verlassen?
- 5) Welche Präventionsmassnahmen – wie beispielsweise durch Mediationen oder durch die Zusammenarbeit mit dem Projekt Likrat, der SET – Nachkommen erzählen, der GRA oder der Pädagogischen Hochschule – werden an den städtischen Schulen getroffen? Auf welchen Stufen? Wie viele Prozente der Schülerinnen und Schüler der Stadt haben an einer Präventionsmassnahme teilgenommen?
- 6) Ist eine Befragung über das Wohlbefinden der jüdischen Schülerinnen und Schüler in der Volksschule durchgeführt worden? Wenn nein: Ist eine Befragung geplant?
- 7) Sind die nach Vorfällen getroffenen Massnahmen sowie die Präventionsmassnahmen evaluiert und *best practices* erarbeitet worden?